

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 8. September 1962

Blatt 1846

Der 80. Hotelgast aus den Vereinigten Staaten
=====

8. September (RK) Dieser Tage muß in einem der 135 Wiener Hotels der 80.000. amerikanische Gast dieses Jahres abgestiegen sein. In der Fremdenverkehrsbilanz Wiens bilden bekanntlich seit Jahren die Besucher aus den Vereinigten Staaten nach den Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland die zweitstärkste Gruppe. In den Monaten Mai bis Ende September melden die Wiener Beherbergungsbetriebe täglich die Ankunft von 500 Amerikanern, das heißt, daß bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von dreieinhalb Tagen täglich in den Straßen Wiens fast zweitausend amerikanische Hotelgäste anzutreffen sind.

Der von Jahr zu Jahr ständig wachsende Zustrom von USA-Touristen nach Wien hat natürlich auch eine ganz besondere wirtschaftliche Bedeutung. Einer Befragung, die von Fremdenverkehrsexperten im vergangenen Jahr durchgeführt wurde, hat ergeben, daß der amerikanische Gast im Durchschnitt täglich 596 Schilling ausgibt. Demnach brachten die Amerikaner in diesem Jahr bereits rund 160 Millionen Schilling nach Wien. Dazu müßten noch die Ausgaben jener in der Statistik nicht berücksichtigten Amerikaner dazugerechnet werden, die bei Verwandten, Freunden oder in sonstigen Privatquartieren Aufnahme gefunden haben.

- - -

60. Geburtstag von Leo Gabriel
=====

8. September (RK) Am 11. September vollendet der Philosoph Univ.-Prof. Dr. Leo Gabriel das 60. Lebensjahr.

In Wien geboren, habilitierte er sich 1931 für Philosophiegeschichte, wurde aber durch den Nationalsozialismus aus der akademischen Laufbahn geworfen. Seit 1951 ist er ordentlicher Professor und Vorstand des Philosophischen Instituts der Wiener Universität. Gabriel geht in seiner Lehre von den Positionen der katholischen Scholastik aus, die er weiterentwickelt hat. Auch mit dem Existenzialismus hat er sich auseinandergesetzt. Sehr bekannt geworden ist sein Buch "Von Brahma zur Existenz". Sein von Jugend auf konzipiertes Gedankengebäude wurde von ihm weiter ausgebaut und "Integralismus" genannt. Er folgt in ihm dem Zeitgeist, der in der Logik die Lösung der philosophischen Theoreme sieht. Seine Lehre ist in dem Werk "Integrale Logik" enthalten. Auch andere Arbeiten beschäftigen sich erklärend damit. Das Buch "Logik der Weltanschauung" befaßt sich gleichfalls mit dem integralen Denken.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

8. September (RK) Dienstag, den 11. September, Route 3 mit Besichtigung der Verkehrsbauwerke Schottentor, Praterstern und Floridsdorf mit Schnellbahnhof, der Montagebau-AG und des Wasserparks sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 21. und 22. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtentfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Ferdinand Skaret zum Gedenken
=====

8. September (RK) Auf den 10. September fällt der 100. Geburtstag des Politikers Ferdinand Skaret.

Er wurde in Reichenberg, Böhmen, geboren, kam aber schon sehr früh nach Wien. Skaret spielte in der sozialdemokratischen Bewegung Österreichs vor dem ersten Weltkrieg und in der Zwischenkriegszeit eine bedeutende Rolle. Er wurde als Delegierter der österreichischen Holzarbeiter 1893 zum 3. Internationalen sozialdemokratischen Kongreß nach Zürich und 1900 zum 5. Internationalen sozialdemokratischen Kongreß nach Paris entsandt. 1897 war er vom Prager Parteitag der österreichischen Sozialdemokraten in die Parteivertretung der damals neugeschaffenen deutschen sozialdemokratischen Organisationen delegiert worden. Seit dieser Zeit gehörte er bis zum Ende der Republik dem Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei an und übte als Parteisekretär eine wichtige Funktion aus. 1905 wurde durch den von ihm auf der sozialdemokratischen Reichskonferenz in Wien eingebrachten Antrag der Kampf um das allgemeine gleiche Wahlrecht eröffnet. Seit 1907 gehörte Skaret dem österreichischen Reichsrat als Vertreter Rudolfsheims an. In der Republik war er bis 1930 ununterbrochen Mitglied der Nationalversammlung bzw. des Nationalrates. Desgleichen gehörte er seit 1906 dem Wiener Gemeinderat an und wurde auch 1919 wieder gewählt. Während des Weltkrieges war er maßgeblich an der Politik der deutsch-österreichischen Sozialdemokratie beteiligt. Auf ihrer zweiten Reichskonferenz im Jahre 1916, auf der die große Auseinandersetzung mit der von Friedrich Adler geführten Linken stattfand, erstattete er den Tätigkeitsbericht der Partei. 1917 eröffnete er den Kriegsparteitag. An den Parteitagen der Republik bis 1929 erstattete er regelmäßig den Bericht der Parteivertretung. Ferdinand Skaret ist am 3. Jänner 1941 in Wien gestorben.

Neuerwerbung von Ölbildern durch die Gemeinde
=====

8. September (RK) Die für Montag, den 17. September, um 11 Uhr angesetzte Eröffnung der Ausstellung "Neuerwerbungen von Ölbildern" im Schauraum Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, soll einen Überblick der in letzter Zeit getätigten Ankäufe des Kulturamtes der Stadt Wien geben. Die Exposition wird bis 12. Oktober von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich sein. Es handelt sich hierbei um Werke von 23 zeitgenössischen Künstlern, darunter auch von dem kürzlich verstorbenen Maler Wilhelm Rippel.

Mit diesem Rechenschaftsbericht soll auf die unterschiedlichen Probleme hingewiesen werden, die bei Ankäufen zugunsten städtischer Sammlungen gelöst werden müssen. Es geht hierbei weniger darum, Bilder letztgültiger künstlerischen Aktualität, sondern vielmehr einen Bestand von "Gütern" zu sichern. An und für sich wäre es lohnend, die besten Stücke in städtischen Besitz zu bringen, doch ist die Wertung ebenso schwer, wie das Herankommen an solche Werke. Öfters müssen Kaufentscheidungen mit einem gewissen Risiko getroffen werden, da der Aspekt der absoluten Sicherheit nicht immer genügt; jedoch liegt eine Spezialität im Erwerb von Bildern, die auf die Wiener Landschaft bezogen sind. Dies wird bei den Neuerwerbungen des Kulturamtes im Schauraum am Friedrich Schmidt-Platz besonders deutlich demonstriert werden.

- - -

Gesperrt bis Sonntag, 9. September, 9.30 Uhr:

Bürgermeister Jonas bei der Eröffnung der Wiener Herbstmesse
=====

"Es lohnt sich, für den Arbeitsfrieden Investitionen zu machen!"

8. September (RK) Anlässlich der morgigen Eröffnung der Wiener Herbstmesse wird Bürgermeister Jonas folgende Rede halten:

"Die Wiener Messe-Aktiengesellschaft hat sich so wie all die Jahre vorher größte Mühe gegeben, in dieser großen Wirtschaftsschau einen umfassenden Überblick über die in- und ausländische Produktion in den verschiedensten Wirtschaftszweigen zu bieten. Wenn die Wiener Messe heuer besondere Beachtung findet, so vor allem deshalb, weil sich Österreich mehr und mehr darauf einzustellen beginnt, im Rahmen der europäischen Integration noch engere Kontakte als bisher mit den Nachbarländern aufzunehmen. Wien als Bundeshauptstadt tritt damit in den Brennpunkt der Bemühungen um die Ausweitung des wirtschaftlichen Horizontes, und seitens der Stadtverwaltung wird dieser Tendenz größte Aufmerksamkeit geschenkt. Die Stellung Wiens als beliebter Tagungsort für wichtige internationale Konferenzen und Kongresse läßt die Wiener Stadtverwaltung besonderen Nachdruck auf die Förderung der Beziehungen zu den anderen europäischen Staaten und zu den Überseeländern legen. Auf diese Weise können Verbindungen angebahnt werden, die nicht nur zu engeren Kontakten und zu gegenseitigem Verständnis der Völker führen, sondern als erwünschte Wechselwirkung auch zur Förderung wirtschaftlicher Beziehungen, die sich auf die heimische Wirtschaft unter allen Umständen sehr günstig auswirken können.

Die wirtschaftliche Lage unseres Landes ist seit einigen Wochen das zentrale Gesprächsthema in der öffentlichen Diskussion. Unsere Wirtschaft läuft glücklicherweise seit Jahren auf hohem Niveau und hat unserem Volk einen bescheidenen Wohlstand gebracht, den es als Frucht seiner Anstrengungen dankbar in Anspruch nimmt. Allerdings zeigen sich von Zeit zu Zeit Gefahrenmomente für die wirtschaftliche Entwicklung, die von den verantwortlichen Faktoren unseres Staates nicht außer acht gelassen werden dürfen. Es wurde

./.

deshalb von der gesamten Bevölkerung sehr begrüßt, als vor wenigen Wochen im Zusammenwirken zwischen Regierung, Wirtschaftskörperschaften und Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Organisationen eine Vereinbarung getroffen wurde, die ein weiteres Ansteigen der Preise und Löhne verhindern soll. Das Institut für Wirtschaftsforschung hat in seinem letzten Bericht festgestellt, daß diese Vereinbarung den erwünschten Erfolg gebracht hat, daß aber eine Fortsetzung dieser Bemühungen unbedingt notwendig sei. Es ist auch wirklich nicht einzusehen, warum die Bemühungen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation nicht fortgesetzt werden sollten, wenn sich herausstellt, daß der eingeschlagene Weg erfolgreich ist. Deshalb ist gerade die Wiener Messe als größtes wirtschaftliches Ereignis Österreichs der geeignete Ort, um den Wunsch auszusprechen, daß sich vor allem die Sozialpartner Österreichs weiterhin gemeinsam um die Normalisierung und Sicherung der wirtschaftlichen Entwicklung bemühen. Ich bin überzeugt, daß die österreichische Bundesregierung und die gesamte Bevölkerung ein solches Bemühen auf das lebhafteste begrüßen und unterstützen werden. Wir dürfen nicht vergessen, daß der Wiederaufbau Österreichs im entscheidenden Ausmaß dem sozialen Frieden in den österreichischen Betrieben zu danken ist. Damit ist der Arbeitsfriede zu einem entscheidenden Produktionsfaktor geworden, den zu sichern es unter allen Umständen auch in der Zukunft notwendig ist. Arbeitsfriede in den Betrieben bedeutet eine geordnete und leistungsfähige Wirtschaft. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß der Arbeitsfriede in Österreich so wichtig ist, daß es sich lohnt, dafür Investitionen zu machen. Die glänzende Schau der Wiener Herbstmesse, die so hervorragende Erzeugnisse österreichischen Fleisses und österreichischer Begabungen zeigt, möge ein Ansporn in dieser Richtung sein.

Wir empfinden besondere Genugtuung, daß die diesjährige Herbstmesse sich neuerlich als wirksamer Anziehungspunkt für viele ausländische Freunde erwiesen hat. Neben den mehr als 2.700 Inlandsfirmen stellen mehr als 2.000 Auslandsfirmen aus 23 Staaten aus und damit erweist sich die Wiener Messe als eine der wichtigsten Veranstaltungen im europäischen Wirtschaftsraum. Wir freuen uns darüber und begrüßen die Messe-Aussteller und Messe-Teilnehmer aus nah und fern mit besonderer Herzlichkeit. Im Namen der Stadt Wien heiße ich Sie als unsere Freunde willkommen; ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen und angenehmen Aufenthalt in Wien und der diesjährigen Herbstmesse wünsche ich den besten Erfolg im Interesse Wiens und im Interesse Österreichs!"